

Elmar Römpczyk, Buch-Deckel bis 2020



1968 (ER: Indonesien)



1970 (Caracas/Bochum, Dipl)



1979 (Bielefeld/Nairobi, Diss)



1981 (HH, Peru-Analyse)



1982 (HH, Peru-Analyse)



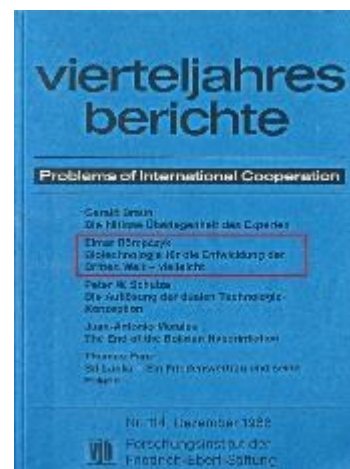
1984 (Bonn)



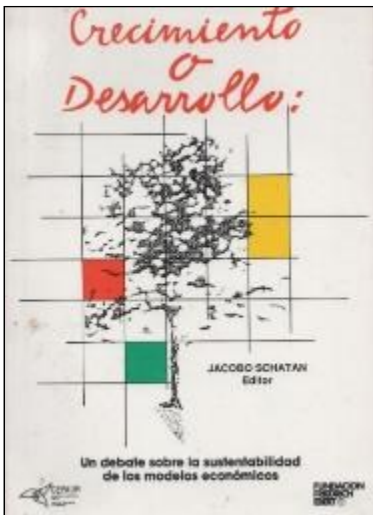
1987 (Bonn)



1988 (Bonn)



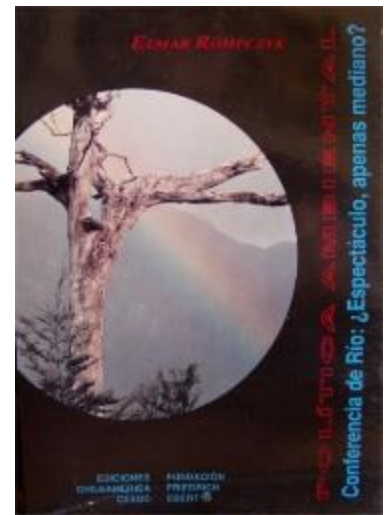
1988 (Bonn)



1990 (Chile)



1991 (Chile)



1992 (Chile / Rio-Conf., span)



1992 (Chile / Rio-Conf., dt)



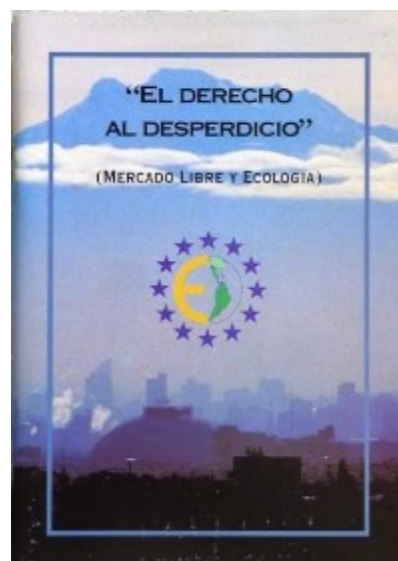
1992 (Chile)



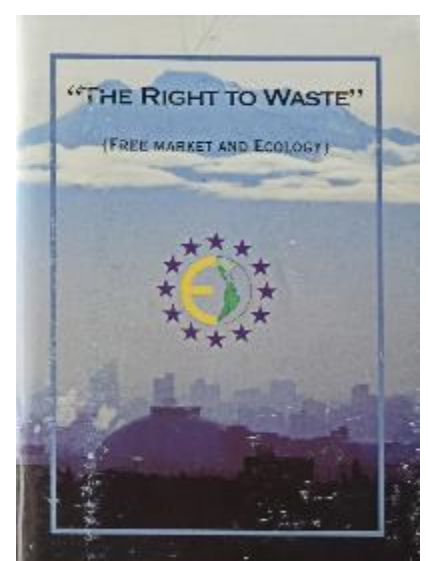
1992 (Chile / Bonn)



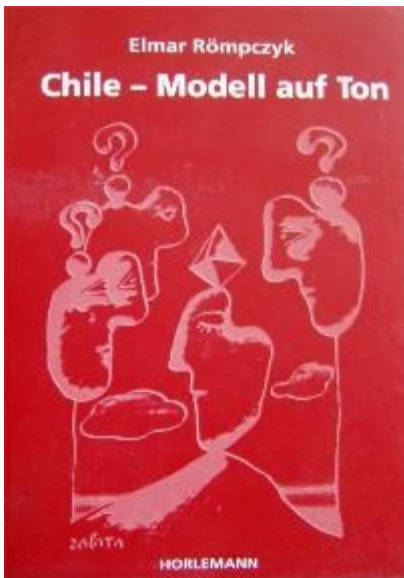
1993 (Bonn)



1993 (Bonn)



1993 (Bonn)



1994 (Bonn)



1994 (Bonn)



1996 (Bonn)



1996 (in Frankfurter Rundschau)



1996 (Bonn)



1996 (Bonn)



1996 (in Frankfurter Rundschau, ganzseitig)

1997 (Bonn)

INTERNATIONALE POLITIK

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

Elmar Römpczyk

Internationale Umweltpolitik als entwicklungspolitische Herausforderung

Elmar Römpczyk

Biopolitik – Der Reichtum des Südens gegen Technik und Kapital des Nordens

Ein Konflikt mit Lösungschancen

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

1998 (Bonn)

Elmar Römpczyk

Die Zukunft bewegt sich längst

Staat und Zivilgesellschaft kämpfen um Nachhaltigkeit

HÖRLEMANN

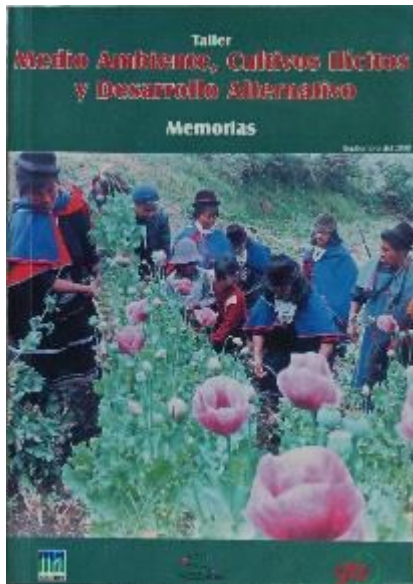
1999 (Bonn)

KOLUMBIEN – AUFGABEN EINER MENSCHENRECHTSPOLITIK

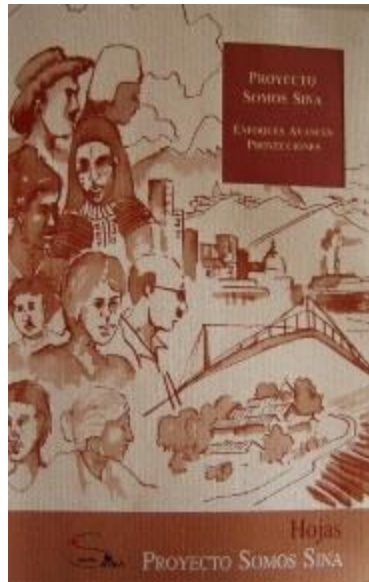
DIENSTLEISTUNG
ENTWICKELUNGSPOLITIK
10

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

1999 (Bonn)



2000 (Kolumbien)



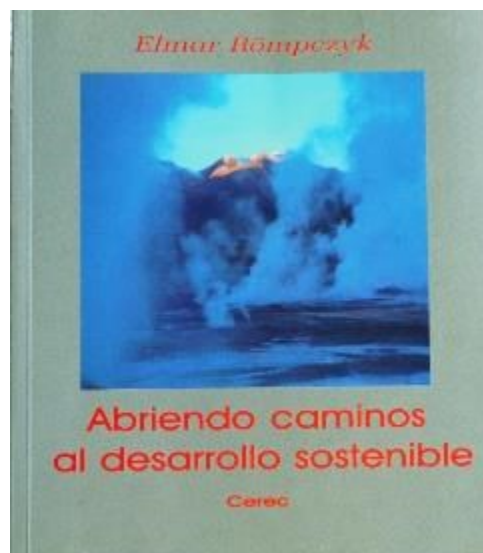
2002 (Kolumbien)



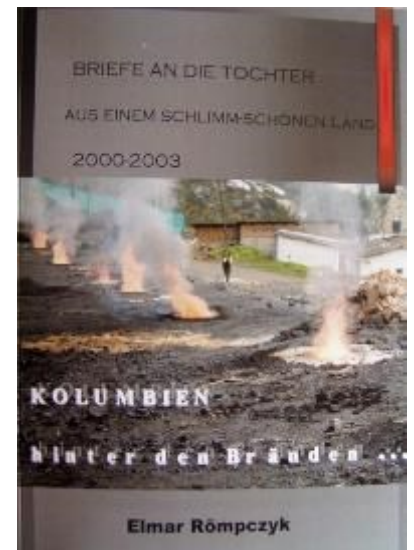
2003 (Kolumbien)



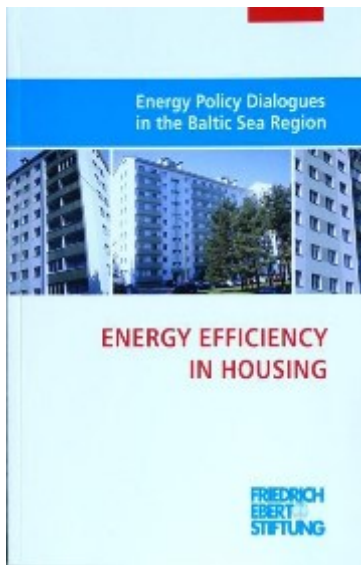
2003 (Kolumbien)



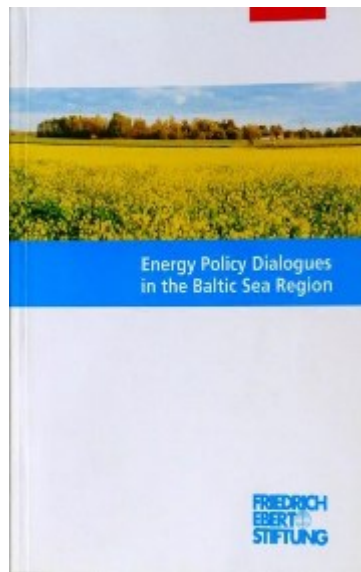
2003 (Bogotá)



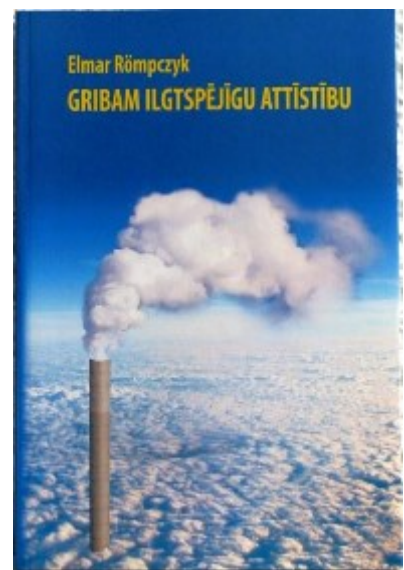
2003 (Bogotá/Berlin)



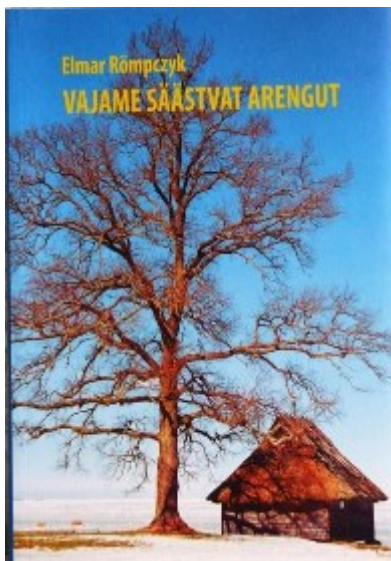
2007 (Tallinn)



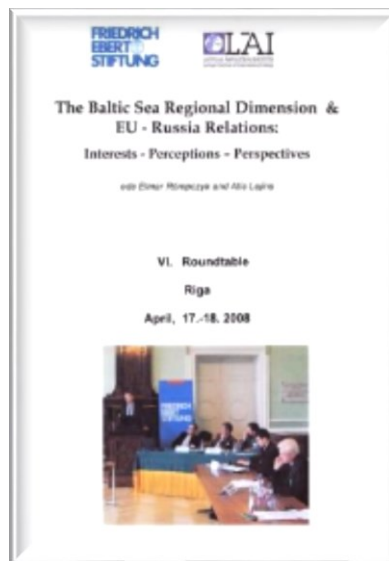
2007 (Tallinn)



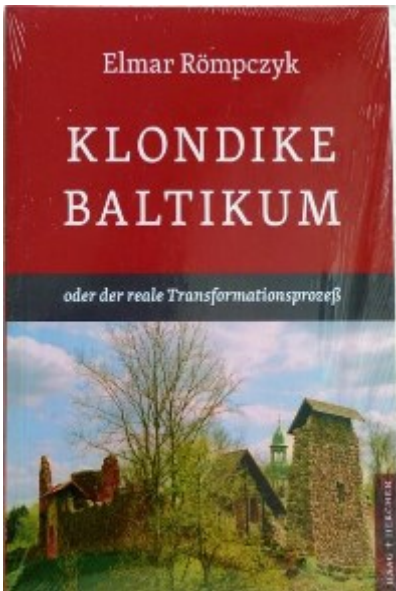
2007 (Riga)



2008 (Riga/Tallinn)



2008 (Riga)



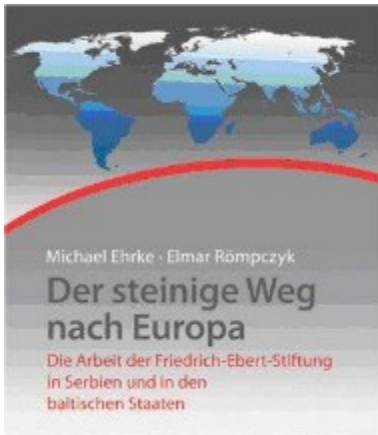
2010 (Riga/Königswinter)



2012 (Königswinter) [vorn]



[rück]



2013 (Königswinter)



2015 (Königswinter)



2015 (Königswinter)



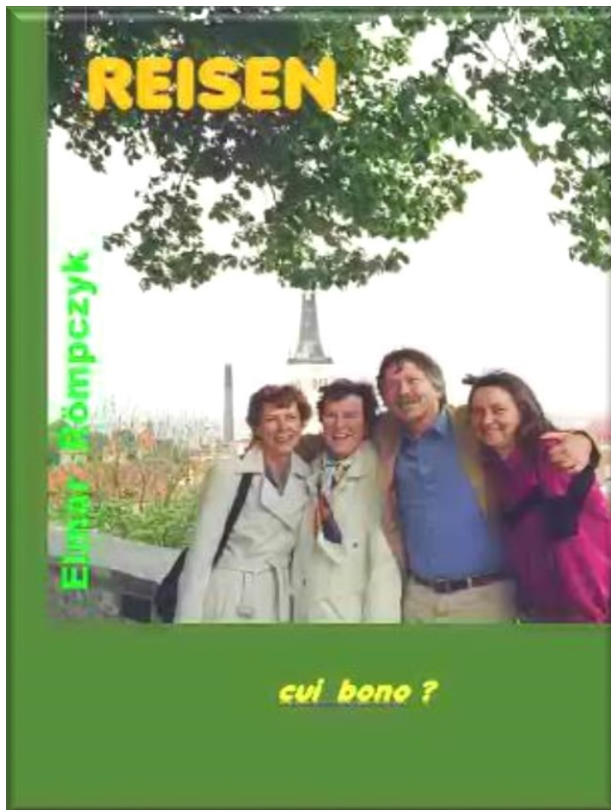
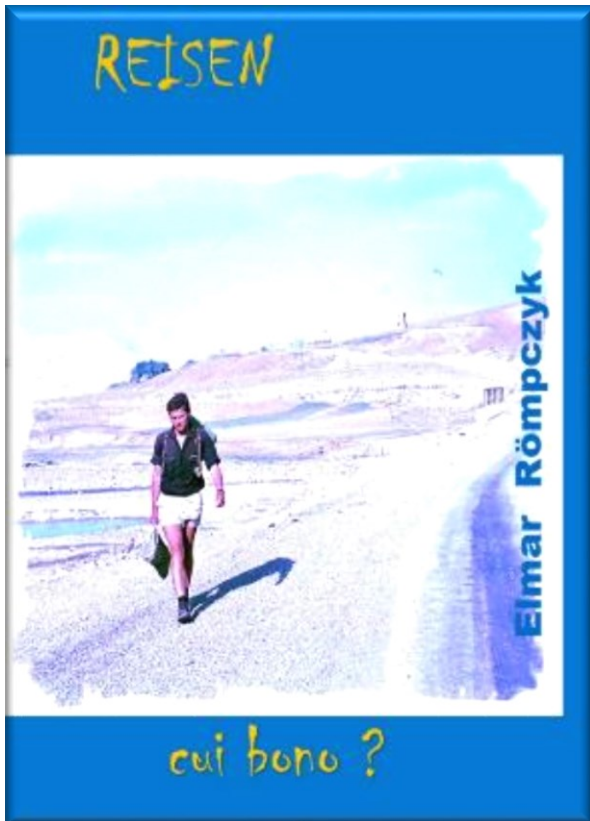
2016 (Königswinter)



2018 (Königswinter)



2019 (Königswinter)



**REISEN – cui bono ?
2020 (Königswinter)**

Die drei Bände stellen die biographische Zusammenfassung vieler Reisen und sehr unterschiedlicher Arbeitseinsätze in Deutschland, Lateinamerika, Asien, Afrika bis hin zum Baltikum und Skandinavien dar. Dabei hat sich im Laufe der vielen Jahren in fremden Kulturen nicht nur viel persönliche Erfahrung bei ER angesammelt – auch die Frage „wem nützt die ganze Reiserei eigentlich?“ ist immer deutlicher in den Vordergrund gerückt. Jedenfalls macht Reisen dann Sinn, wenn es nicht aus der Luxus-Distanz eines Kreuzschiffs von Deck 10 oder 14 erfolgt. Auch wer in 6 oder 12 Stunden von A nach B fliegt, über-sieht zwangsläufig die Zwischenräume.....

Bonn 2020

Kritik der 16 Jahre Merkel-Politik



A. Merkel vermied Finanzskandale zum persönlichen Nutzen. Das gehört sicher auch zur Erklärung ihrer hohen Beliebtheitswerte. Daneben hat sie vor allem die politischen Sprechblasen aus der Kohl-Ära übernommen und zur Blüte gebracht (Kohl 1990: die neuen Bundesländer werden in „blühende Landschaften“ verwandelt; gleichzeitig arbeitete die *Treuhand* intensiv daran, die wenigen blühenden DDR-Industrien zu beseitigen). A. Merkel hat dann ähnlich unreflektierte Sprechblasen formuliert („wir schaffen das“) und sie hat einen eigenen Humor präsentiert mit Sprüchen, wie: „Auch mir hat eine Satiresendung schon einmal richtig aus der Seele gesprochen, als es dort hieß: Gott hat die FDP vielleicht nur erschaffen, um uns zu prüfen.“ (CDU-Parteitag 2012).

Der vorliegende Beitrag nimmt sich einige wichtige Politikfelder der letzten 15 Jahre vor, um abzuklären, ob Angela Merkel vielleicht nur Bundeskanzlerin wurde, um uns Bürger zu prüfen..... und um zu prüfen, ob wir nicht

längst von einer verpatzten Kanzlerschaft sprechen müssen.....

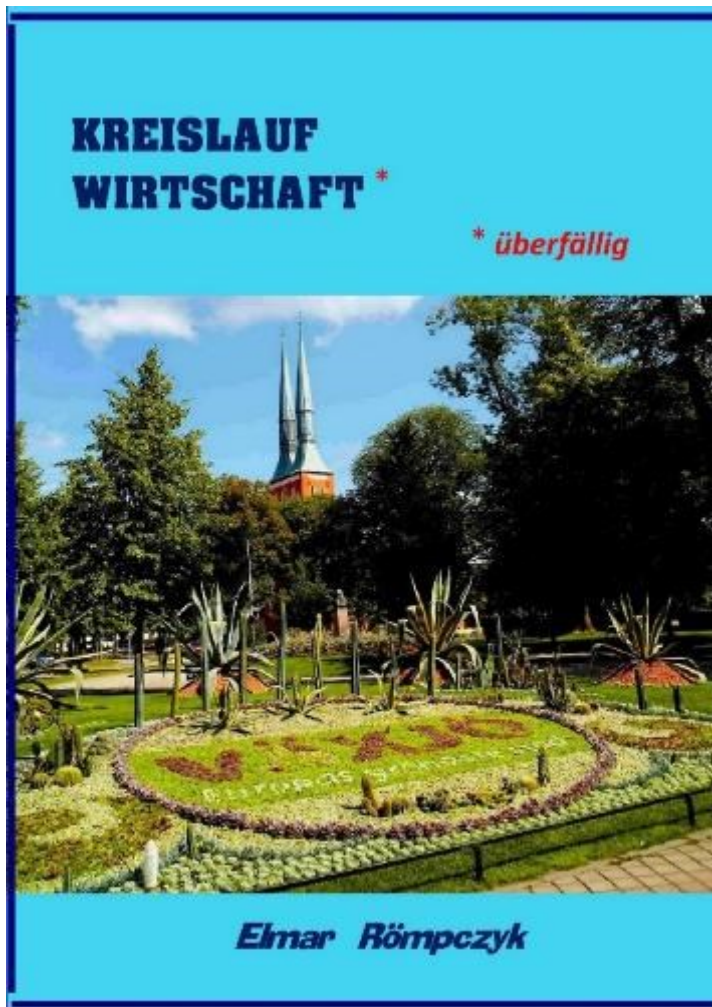
Der SPIEGEL heftete dem Merkel'schen Politikstil das Beiwort „stiekum“ an (No.27/2017) und nannte die Resultate dieser Politik „im Großen und Ganzen in Ordnung“. Das diskreditiert den SPIEGEL. Denn im selben Beitrag heißt es anschließend, es gehört zu Merkels Politik der Überraschungen, wenn „*sie plötzlich die Wehrpflicht aussetzt, weil ihr Verteidigungsminister (Guttenberg!) sonst seine Sparziele nicht erreicht hätte. Sie verordnete dem Land einen Atomausstieg, nachdem sie von den Bildern der Reaktorkatastrophe in Fukushima überwältigt worden war. Einige Monate zuvor hatte sie dem Land noch längere Laufzeiten der Atommeiler verordnet. Sie holte spontan Flüchtlinge aus Ungarn ins Land, ohne ein Konzept für eine Flüchtlingspolitik zu haben.*“

Das alles ist nicht „stiekum“, sondern planlos, chaotisch und hat Deutschland eine Fülle an gesellschaftlichen, an kulturellen und nicht zuletzt an wirtschaftlichen Problemen eingebrockt (Autoindustrie; Agrarindustrie; Chinas Marktmacht). Es ist so, weil A. Merkel nicht „vom Ende eines Problems her denkt“ (wie das Mantra ihrer PR-Abteilung allzu oft lautet); vielmehr reagiert sie (falls sie reagiert) auf das Problem, das ihr vor die Füße gefallen ist. Deswegen nimmt sie gar nicht erst die Bedeutung der ganz großen gesellschaftlichen Herausforderungen für unser Land wahr. Und die sind 2020 durch Corona nur überdeckt, nicht kleiner geworden und in 15 Regierungsjahren immer nur in politische Sprechblasen verpackt, aber nie zukunfts wirksam abgearbeitet worden. Aber irgendwo müssen sich doch auch eigene politische Interessen der Kanzlerin Merkel erkennen lassen. In einigen Bereichen werden diese Interessen tatsächlich sichtbar. Sie sind hier als Stichworte aufgereiht, ohne damit Prioritäten anzuzeigen:

VERPATZTEN KANZLERSCHAFT
Sprechblasen statt Perspektiven

	<u>Stichworte :</u>	<u>Seite:</u>
❖ GESELLSCHAFT & WIRTSCHAFT	7	
LOBBYISMUS - statt politischem Programm		7
WIRTSCHAFTSPOLITIK - nachhaltig war gestern, oder ?		16
Globalisierung / Freihandel - cui bono ?		16
Extraktivismus / Neokolonialismus - cui bono ?		25
FLÜCHTLINGE - wohin ?		28
AGROINDUSTRIE gegen LANDWIRTSCHAFT		35
DIGITALISIERUNG - als Sprechblase kontraproduktiv	43	
BILDUNGSPOLITIK - für das ganze Land, bitte		50
❖ SCHWERPUNKTE WELTPOLITIK	57	
OSTERWEITERUNG - mit Tunnelblick		57
CHINA – FIXIERUNG		61
CHINAS GLOBALISIERUNG IM ICE-TEMPO		64
Chinas zentrales Machtinstrument: Seidenstraße		65
China sichert seine Interessen kompromisslos		
auf der regionalen Ebene ...		66
... und bei den großen Nachbarn		70
... und in Chinas „backyard“ Afrika	72	
Die imperialen Interessen Chinas <u>erkennen wollen</u>		
bleibt der erste Schritt		75
Seidenstraßenausbau - global total		76
CHINA durchdringt den europäischen Markt		77
Durchdringungsziel Deutschland		79
Durchdringungsziel Italien		82
Militärische Durchdringung in Schweden		83
IT-Durchdringung in Norwegen		84
Dänemarks Wahrnehmung		85
DISTANZ GEGENÜBER CHINA: Widerstand im globalen Süden		87
❖ WICHTIGE EINZELPOLITIKEN	89	
ASPEKTE von ENERGIEPOLITIK		89
Energiewende - eigentlich nationale Klimawende		89
Energiewende - nicht ohne mein Auto; chinesisches bleiben		97
Wasserstoffstrategie als zukunftsfähige Alternative		100
TESLA - der e-Rückschlag		107
UMWELTPOLITIK - nachhaltig wäre machbar		109
Blau oder Grün oder einfach Ökologisch		114
Ökologischer Fußabdruck zwingt zu echtem Handeln		116
Grüne Energiewende ist vor allem dezentral		119
Ostsee - „blaue Ökonomie“ von unten		122
KREISLAUFWIRTSCHAFT - Kern nachhaltiger Reformen		124
Rohstoffsicherung global oder lokal, vor allem sinnvoll		131
Trinkwasser, mehr als nur Rohstoff: das wichtigste		
Lebensmittel der Gesellschaft		134
DEMOKRATIE FÖRDERN ;		
BÜRGERGESELLSCHAFT STÄRKEN		137
Querliegende Stolpersteine der Demokratie		139
Abbau von Lobbyismus und ...		141
... Drehtüren und Korruption		144
Bürgergesellschaft reagieren		145
A. MERKEL - die Europäerin		146
Demokratie – ja; Korruption – nein		146
Krisenbewältigung - nicht ohne EU-Reformen		149

Rechtsstaatlichkeit und Sanktionen –	
EU-Parlament-ja; Merkel blockiert	153
A. Merkels professioneller Machterhalt	155
Doch noch ein europäischer Ausblick:	
GREEN DEAL der EU-Kommission	161



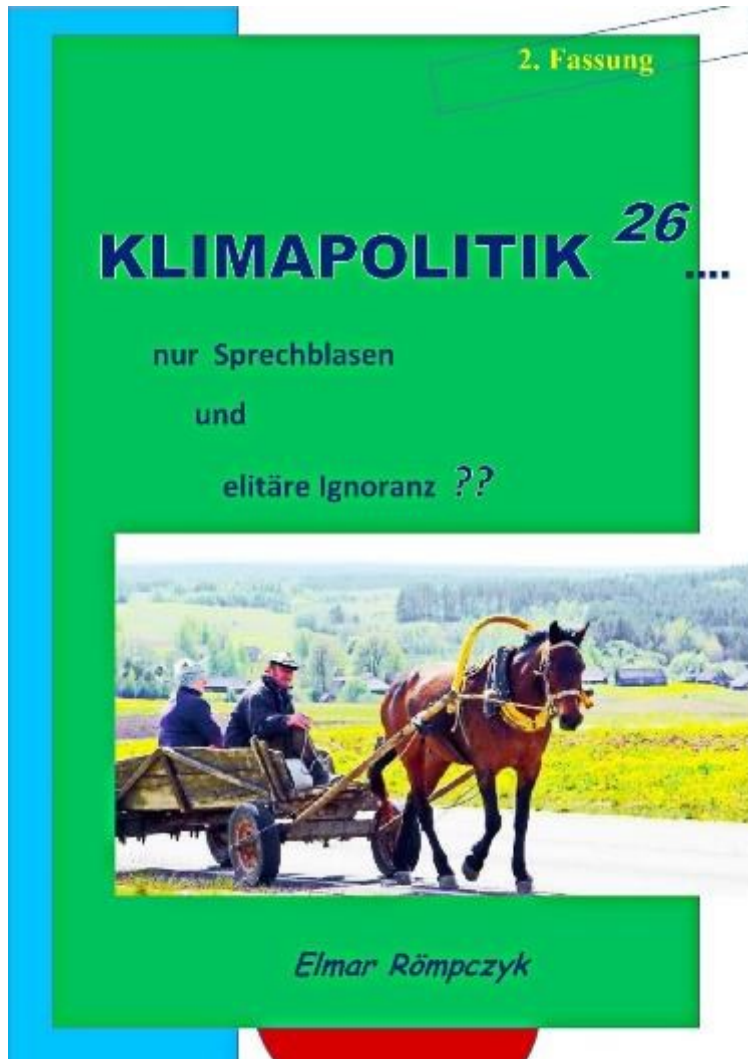
**überfällige
Notwendigkeit, das
neoliberale Verständnis
von Wirtschafts
schnellstens zu ändern
und dabei besonders
skandinavische
Erfahrungen zu nutzen.....**

Königswinter 2021

INHALT

Die bestehenden Herausforderungen	9
Finnland-Initiative: ROAD MAP TO A CIRCULAR ECONOMY 2016-2025	12
Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen 2015-2030	13
europäischer Green Deal	14
KREISLAUF: extraktive INDUSTRIEPRODUKTION	18
DESIGN	18
PRIMÄRE ROHSTOFFE	19
z.B. ROHSTOFF BODEN	20
z.B. ROHSTOFF WASSER	27
Beispiel Berlin: Privatisierung kommunaler Wasserversorgung	29
Beispiel Lüneburg: Neuer Coca-Cola-Brunnen sorgt für Ärger	32
Beispiel Vittel (Frankreich): Nestlé gräbt einem Dorf das Wasser ab	32
Beispiel Mafra (Portugal): erste Wasser-Privatisierung in Portugal	33
Beispiel Lecrín (Andalusien): uralte Oliven und mehr	34

Beispiel Chile: Paradebeispiel für Wasserexport nach Deutschland	34
Beispiel Uganda: Wasserprobleme am größten See der Welt	37
z.B. ROHSTOFF SAND	38
Beispiel Uganda	38
Beispiel Indonesien	39
Beispiel Marokko	40
Beispiel Indien	40
z.B. ROHSTOFF LITHIUM	41
Beispiel Chile	41
Beispiel Bolivien	44
Beispiel Spanien	45
z.B. ROHSTOFF BIODIVERSITÄT	46
Beispiel Tropischer Regenwald	47
Beispiel Deutschland als EU-Mitglied	48
LESSON LEARNT: Extraktivismus im globalen Norden wie im Süden	53
Afrika – Reality-Show: Geschäft mit Konfliktrohstoffen	53
Europa – Reality-Show: Geschäfte mit Konfliktrohstoffen	54
REGIONALE CLUSTER - Aussicht auf Transformation	57
Dalarna (Schweden)	57
Norrköping (Schweden)	58
Värmland (Schweden)	58
Eyde (Norwegen)	59
ENERGIEN für Transformation : die große Symphonie	62
KOHLE, verschleppter Abgesang	63
WIND, an Land und auf See	64
SOLAR, Chancen im Süden wie im Norden	65
WASSERSTOFF, solange er „grün“ ist	67
GEOTHERMIE oder Magma ist überall	69
BIO-ENERGIEN, dezentral und Bürger-bestimmt	71
KERNKRAFT, gefährlich-rücksichtsloser Lobbyismus	73
Finnland: AKWs als größter Stolperstein für Kreislaufwirtschaft	76
Atom-Müll, entsorglos	78
SEKUNDÄRE ROHSTOFFE für Transformation	81
REMONDIS gegen METABOLON, wie geht sparsamer Konsum ?	81
Agro-Müll als Sekundärrohstoff	83
„Zivilisations“-Müll als Sekundärrohstoff	83
KREISLAUF: andere LEBENSWELTEN schaffen	86
URBAN LEBEN	86
STADTPLANUNG mit REGIONALER PERSPEKTIVE	86
STADTPLANUNG mit HOLZ – ARCHITEKTUR	92
STADTPLANUNG mit URBAN GARDENING	96
KOMMUNALE BÜRGERBETEILIGUNG	98
<i>sinnvolle</i> DIGITALISIERUNG	102
<i>sinnvolle</i> MOBILITÄT	106
RURAL LEBEN	108
rural-urbane SOLIDARITÄT	108
GLOBALISIERUNG, die Bedrohungen überwinden	110
Prekarisierung Nord – Süd	114
Globale Bedrohung: Terror	116



Kritik der Klimapolitik vor und nach COP-26, Glasgow, 2021

Königswinter 2021

Inhalt

DEN SPRECHBLASEN GEHT ENDLICH DIE LUFT AUS	5
Kurzer Blick zurück, nur eine Generation	10
Zukunft wird das, was wir dafür tun	12
Langer Blick nach vorn, ab 2021	13
Nach 16 Jahren tragen die Stellschrauben auch der Klimapolitik Klarnamen	15
• Konsumterror	
• Korruption	
• Gier / Betrug	
• Drehtürstrategie	
• Lobbyismus	
• und die Kollateralschäden:	

Föderalismus, Bürokratismus, Prekarisierung
sowie EU-Einstimmigkeit

ANDERS IST MÖGLICH -	23
aber jetzt und ernsthaft und schnell	
Sogar die große Ökonomie gibt sich den Anschein – <i>Vision 2050</i>	24
ANDERES DEUTSCHLAND IST MÖGLICH	29
Landwirtschaft als zentraler „game changer“	32
„Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“	33
• Modell-Region Altmark	35
Aber: Agro-Lobbyismus als Hemmschuh	38
Neoliberale Agro-Industrie dominiert	39
• Region Friesland : Soja – Milch	
• Agro-Industrie mit Hang zu <i>Greenwashing</i>	
• Agro-Roboter als Klimaschützer ?	
Widersprüche in der Agro-Politik : veröffentlichte Wahrnehmung	43
ANDERES SKANDINAVIEN IST MÖGLICH:	44
KLIMA und CLUSTER als gesellschaftliches Projekt	
NORWEGEN	46
Wichtige Ansätze für Cluster-Schwerpunkte:	46
• saubere Meere und Seen	
• Seafood Innovation Cluster	
• Oslo Renewable Energy And Environment Cluster	
Regionale Cluster in Norwegen	49
• Modell-Cluster : Eyde	50
Water Footprint und Virtuelles Wassermanagement	53
SCHWEDEN	54
Differenzierte CLUSTER – POLITIK	54
Industrie – Cluster	55
Diffuse Meer-Cluster	56
Kommunale Cluster	57
• z.B. Göteborg	
• z.B. Växjö	
• z.B. Malmö	
• Architektur, Rohstoffe, Identität	
Regionale Cluster in Schweden	65
• z.B. Cluster Värmland - Nord-Mittel Schweden	
Welche Lehren zieht man in Schweden aus dem Cluster-Ansatz?	68
• Triple Helix allein reicht nicht	
• Cluster angesichts gesellschaftlicher Verwerfungen	
EUROPÄISCHE UNION : wieviel Reform steckt in der Agrarreform ?	72
EU-Agrarpolitik auf zwei Säulen	73
• Erste Säule GAP	
• Zweite Säule GAP	
GREEN DEAL	74
• Erneuerbare Energien	
• Biodiversitätssicherung	

• Ökologische Landwirtschaft	
LEADER, Beispiele für integrierte regionale Agrarförderung	77
• Hochmoor-Landschaft Nord-Schwarzwald	
• Norddeutsche <i>FoodRegio</i> : ein bißchen wie <i>Region Aktiv</i>	
• Bergisches Wasserland	
FARM to FORK: Öko-Direktvermarktung als Klimaschutz	82
Kollateralschäden : Korruption, Mißmanagement	83
„EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH“	83
Eine andere Welt heißt : weniger GLOBALISIERUNG	86
Eine andere Welt funktioniert mit realer KREISLAUFWIRTSCHAFT	91
Finnischer Praxistest: lokale /regionale Kreislaufwirtschaft	93
• Modellstadt Turku : urbane Kreislaufwirtschaft	94
Kreislaufwirtschaft und Energie	
Farm to Fork – nachhaltige Ernährung	
Wasserwirtschaft	
Finlands <i>Road Map to a Circular Economy 2016-2025</i> :	97
Initiative mit EU-Ausstrahlung	